

Fack ju Kaffka

Rezension zum Bunten Oberstufenabend der Sek. II der IGS Lehrte am 14. Februar 2019

„Fack ju Kaffka“ lautet der Titel der selbstverfassten Komödie des DSP-Kurses des 13. Jgs. der Oberstufe der IGS Lehrte, welche im Rahmen des Bunten Oberstufenabends am 14. Februar 2019 im Sek. II- Gebäude der IGS Lehrte Premiere feiert.

Das originelle Stück soll dem anwesenden Publikum mithilfe seines selbstironischen Charakters einen Einblick in den Schulalltag der SchülerInnen verschaffen und es dabei gut unterhalten.

Während des vergangenen Schuljahres erhielten die SchülerInnen des DSP-Kurses 13 von Frau Lippke die Gelegenheit, von der ersten Idee bis zur Aufführung ihr eigenes Stück entstehen zu lassen. Dabei sind sie dem Abistress entflohen und haben den Schulalltag der letzten drei Oberstufen-Jahre auf lustige und manchmal wehmütige Art und Weise Revue passieren lassen.

Die von dem Film „Fack ju Goethe“ inspirierte Aufführung bezieht sich auch auf die abiturelevante Lektüre „Die Verwandlung“ von Franz Kafka, welche im Jahr 1915 veröffentlicht wurde. Die Komödie stellt dabei, in Anlehnung an ihre literarische Vorlage, die Verwandlung der SchülerInnen von kriechendem Ungeziefer hin zu erfolgreichen Abiturientinnen dar. Unter anderen Namen rücken sie auch ihre LehrerInnen in ein neues, teilweise kritisches, jedoch in keiner Weise negatives Licht.

Die Komödie beginnt damit, dass sich eine Schülergruppe wortwörtlich „Zombi-like“ zum Klassenraum schleppt. „*Sie kriechen völlig hilflos und entkräftet, wie eklige kleine Mistkäfer ins Klassenzimmer*“ intoniert eine Stimme aus dem „Off“, die die Szene neben Nebelschwaden ins rechte, grüne Licht setzt.

Von nun an wird das Publikum durch einen typischen Schulalltag mit Fächern wie Mathematik, Spanisch, Deutsch und Englisch bis zur Abiturprüfung und zum bestandenen Abitur geführt.

So erhält der Zuschauer einen ebenso witzigen wie kritischen Eindruck vom Schulalltag der SchülerInnen und wird auch in deren Gefühlswelt entführt.

Die SchülerInnen müssen unter anderem im Deutschunterricht von Frau Groß einen Test über das „*Meisterwerk der deutschen Literatur, was Franz Kafka da geschaffen hat*“ schreiben, oder ihre Hausaufgaben im Englischunterricht zitternd der Klasse präsentieren.

Sie sind wenig motiviert und benehmen sich eher wie die SchülerInnen aus dem Film Fack ju Goethe. Statt zu pauken feiern sie lieber oder versuchen, ihre Ängste mit Yoga zu besiegen.

Im Matheunterricht hört niemand zu, die Lehrerin spricht ohne Stimme. Wie in einem Stummfilm zieht die Stunde vorüber, nur ein penetranter Piepton ist zu hören.

Der Spanischunterricht verläuft ähnlich, die Schüler sind nicht gewillt, Unterricht zu machen; somit fängt auch der Lehrer Herr P. an, private Gespräche zu führen. Als plötzlich eine Pfandflasche vom Tisch kippt, verfällt ein Schüler in einen tranceähnlichen Zustand, alles läuft in diesem Moment in Zeitlupe ab und wird eindrucksvoll verkörpert.

Das Sammeln von Pfandflaschen ist zu einem wichtigen Projekt der SchülerInnen geworden, wollen sie mit dem Erlös doch ihren Abiball finanzieren.

Im Englischunterricht riecht es Frau Kowalski zu „stark nach Teenagern“ und niemand meldet sich. Stattdessen sprechen die Schülerinnen chorisch und dynamisch bis zu einem Schrei gesteigert den Satz, den sie von ihrer Englischlehrerin oft gehört haben: „*Wir sind der Kurs ohne Arme, wer seid ihr?*“, während sie sich synchron und bedrohlich auf das Publikum zubewegen.

So spielen die SchülerInnen erlebte Schulsituationen nach, verfremden, überspitzen und ironisieren sie.

Als Ausdrucksformen nutzten sie zahlreiche ihnen bekannte theaterästhetische Mittel wie Pantomime, Tanz, Gesang u.v.m.

Die selbstgewählten, individuellen SchülerInnen-Kostüme grenzen sich von dem Kleidungsstil der Lehrerrollen bewusst ab.

Das gewählte Bühnenbild, welches ein Klassenzimmer darstellt, wird mit Effekten wie Nebel aufgewertet und in der Inszenierung unterstützt. Das Licht wird passend zu jeder Szene geändert und sorgt in der Käferszene für eine bedrohliche Stimmung.

Für die musikalische Untermalung bedient sich der DSP-Kurs an Audiodateien aus dem Musical „Fack ju Goethe - Se mjusical“, wie einem Ausschnitt aus dem Lied „Hier kommt der Mob“ oder dem Lied „Augen auf“ von Oomph!, um die Emotionen und die Thematik des Stückes akustisch zu unterstützen.

Die etwa hundertfünfzig Zuschauer, bestehend aus Eltern, Verwandten, LehrerInnen, MitschülerInnen sind durchweg begeistert und zeigen dies mit anhaltendem Applaus. Sie hören aufmerksam zu und reagieren sehr amüsiert, mit lautem Gelächter und auch mit Zwischapplaus. Der Schlussapplaus fällt sehr laut und intensiv aus und spricht für sich selbst.

Die Atmosphäre zwischen dem Publikum und den SchauspielerInnen wirkt sehr ausgeglichen, ungezwungen und harmonisch.

Trotz kleiner Fehler in der Licht- u. Tontechnik und im Text, welche sich in ungewollten Pausen oder Lichtverhältnissen äußern, lassen sich die SchülerInnen nicht beirren und zeigen ihre Improvisationskünste. Alle SchauspielerInnen sind durchgehend konzentriert bei der Sache und gehen in ihren Rollen auf. Jede/r Einzelne von ihnen ist auf der Bühne präsent und leistet einen Beitrag zu einer sehr lustigen und erfolgreichen Aufführung.

Die Premiere von „Fack ju Kaffka“ kann als sehr gelungen und für weitere Aufführungen geeignet beschrieben werden.

Ein kurzweiliges, buntes Stück bei dem viel gelacht werden kann.

Ähnlichkeiten mit anwesenden Schülern und Lehrern sind durchaus gewollt ;)

